

Reg. Nr. 1.3.1.8

Nr. 14-18.122.02

Bericht der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) zum Projektierungskredit Neukonzeption, Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus

Bericht an den Einwohnerrat

Die Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) hat an ihren Sitzungen vom 16. Februar 2017, 23. Februar 2017, 6. April 2017 und 26. April 2017 die Vorlage äusserst eingehend behandelt und vertieft diskutiert. Sie dankt Gemeinderätin Ch. Kaufmann, Abteilungsleiter Ch. Lupp, C. Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur, und J. Nothelfer, Museumsleiterin a.i., für die aufschlussreichen Unterlagen sowie die umfangreichen und detaillierten Informationen. Einen speziellen Dank richtet sie an Ch. Kaufmann, C. Pantellini und J. Nothelfer für den Empfang, die Gastfreundschaft und die Führung vom 16. Februar 2017 für die Sachkommission sowie die Führung vom 4. April 2017 für die Einwohnerräte im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum.

Die Sachkommission ist sich bewusst, dass durch die verschiedenen Anliegen und Fragen der Kommissionsmitglieder ein äusserst umfassender Bericht vorliegt, der die gründlichen Abklärungen und Rahmenbedingungen der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport enthält. Mit einem Rundgang durch das Museum hat die Sachkommission in direkter Anschauung Einblick in die verschiedenen Handlungsfelder und Verbesserungen der Neukonzeption durch architektonische und szenografische Massnahmen erhalten und folgende Schwerpunkte gesetzt:

Nutzung des Wettsteinhauses als Museum

Wie bereits bekannt ist, hat der vom Gemeinderat eingesetzte Steuerungsausschuss Museum mit einer gemischten politisch-fachlichen Zusammensetzung nach eingehenden Analysen im Oktober 2013 festgehalten, dass das Museum in den historischen Gebäuden einen festen Platz in der Gemeinde hat, als Betrieb der Gemeinde weitergeführt werden soll und die Dauerausstellungen einer grundlegenden Erneuerung bedürfen.

Für die Sachkommission spielt die Tatsache, dass die Renovation des Wettsteinhauses vor der Eröffnung der Museen 1972 mit Bundesgeldern erfolgte, eine wichtige Rolle. Seither steht das Wettsteinhaus unter Denkmalschutz der Eidgenossenschaft und ist daher der Öffentlichkeit zugänglich zu halten.

Ebenfalls die 2013 erhaltene Auskunft der Denkmalpflege, dass eine Nutzungsänderung zu Wohnungen kaum realisierbar sei, ist für die Sachkommission von Bedeutung. Für die jetzt



geplanten baulichen Neuerungen wurde die Denkmalpflege frühzeitig einbezogen, um sicherzustellen, dass das Vorhaben auch von denkmalschützerischer Seite her realisierbar ist.

Bauliche Eingriffe

Im Jahre 1992 wurde das Museum für 1,7 Millionen Franken letztmals umgebaut. Da seit 1992 kaum bauliche Eingriffe vorgenommen wurden, zeichnen sich Unterhaltsarbeiten notwendigerweise ab. Gerade mit den guten Besucherzahlen kommt das Museum infrastrukturell an seine Grenzen, die eine Modernisierung verlangen. Die unmittelbar mit der Neukonzeption in Verbindung stehenden baulichen Eingriffe sind die Verlegung der WC-Anlage, die Treppe nördlich des Gartensaals ins 1. OG und die Ertüchtigung des Lifts zum Kulturgüterschutzraum für Personentransporte. Vorgezogene Instandsetzungsmassnahmen, die sinnvollerweise mit der Sanierung und Umbau des Museums gekoppelt werden, werden dementsprechend leistungsbezogen belastet.

Unabhängig von der Neukonzeption Museum gibt es dringlich anstehende Sanierungsmassnahmen im Wettsteinhaus, die etappenweise umzusetzen sind und aus den Rückstellungen des ISR Fonds finanziert werden, z.B. Elektroinstallationen.

Empfang und Kasse

Die aktuelle Empfangssituation kann aus dem Blickwinkel des Besuchers zur Orientierungslosigkeit führen und ist insbesondere bei grösseren Besuchergruppen auch für das Empfangspersonal schwierig zu handhaben. Neben dem unübersichtlichen Eingang, der immer wieder dazu führt, dass das Publikum geradewegs am Empfang vorbei ohne zu bezahlen in die Ausstellung gelangt, sind schlicht auch die beengten Platzverhältnisse problematisch. Im Rahmen der Neukonzeptionierung fällt der Gartensaal als künftiger Empfang und Eingang direkt ins Blickfeld des Besuchers, bietet eine klare Orientierung und ermöglicht eine markant bessere Organisation der Besucherführung. Mit der Erschliessung des Gartenareals bei der Wettsteinanlage wird das Museum auch von dieser Seite betreten werden können.

Kulturgüterschutzraum (bisher Dorfmuseum)

Dieser grosse Raum ist nicht denkmalgeschützt, ist erdbebensicher und ermöglicht eine Vielfalt an Freiheiten und Möglichkeiten in der Gestaltung. Er wird neu als Raum für Sonderausstellungen genutzt und benötigt kaum bauliche Eingriffe, da die elektrischen Installationen inklusive Notfallbeleuchtung technisch einwandfrei sind. Da er seine Funktion als Kulturgüterschutzraum beibehalten wird, werden im Ernstfall die Kulturgüter der Gemeinde dort untergebracht.

Falls der Projektierungskredit nicht gesprochen wird, wird das Dorfmuseum wieder im Kulturgüterschutzraum Einzug halten, aber nicht mehr in der Form von 1992.

Zugang für mobilitätseingeschränkte Personen

Einzig der Kulturgüterschutzraum als künftiger Raum für Sonderausstellungen wird für Personen im Rollstuhl, mit Rollator etc. zugänglich sein (Erschliessung mit Lift). Gemäss den gesetzlichen Auflagen ist insbesondere bei denkmalgeschützten, historisch wertvollen Ge-



bäuden auf die Verhältnismässigkeit und Machbarkeit solcher baulichen Eingriffe zu schauen.

Dauerausstellungen „Dorf & Spiel“

Die Dauerausstellung „**Dorf**“, die in „Dorf-Speicher“ (inklusive Rebbau) und „Dorf-LAB“ (Laboratorium) gegliedert ist, spielt eine massgebliche Rolle in der Neukonzeption vom Museum. Dies gelingt einerseits mit dem Speicher im Rebkeller, der historische Werte und Traditionen wie Rebbau und Dorfgeschichte zeigt. Und andererseits mit dem Laboratorium, das die Besucher auffordert, aktiv zu werden und eigene Ideen, Bilder etc. themenbezogen mitzubringen. Auch bietet sich der Dorf-Speicher für Veranstaltungen an.

Für die Sachkommission ist es wichtig, dass die Gemeinde die Verantwortung übernimmt, indem das Museum in Riehen die Vermittlung der regionalen Geschichte und historischer Bezüge an die nächste Generation sicherstellt.

Ob Trotte und/oder Treppe aus dem Rebkeller, falls aus denkmalpflegerischer Sicht möglich, entfernt werden, wird die Abteilung Kultur, Freizeit und Sport im Rahmen der Projektierung klären, ebenso wie die Frage, wo die Trotte einen anderen Platz finden könnte.

In der Dauerausstellung „Spielzeug“ sind die Gestaltungsmöglichkeiten in den Vitrinen nicht mehr zeitgemäss. Die Präsentation der Ausstellungsobjekte auf den oberen Vitrinenflächen ist für Kinder nicht gut einsehbar. Dadurch wird die Flexibilität der Ausstellung stark eingeschränkt und die wichtige Zielgruppe Kinder nicht genügend einbezogen. Eine Modernisierung ist dringend notwendig, um eine attraktive zeitgemässe Vermittlung anbieten zu können. D.h. neu werden weniger Objekte der kulturhistorisch bedeutsamen Sammlung ausgestellt, dafür aber repräsentativer und thematisch sortiert.

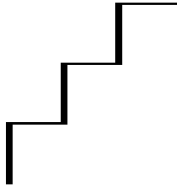
Allgemein geht man davon aus, dass Dauerausstellungen ca. alle 15 Jahre erneuert werden sollen. Die Dauerausstellungen im Museum sind aber so zu gestalten, dass eine gewisse Flexibilität auch über diese Zeit hinaus möglich ist und Ausstellungsteile veränderbar sind.

Sonderausstellungen

Hierbei wird der Fokus auf Ausstellungsthemen und nicht auf Ausstellungsobjekte gelegt. Weitere Themenbereiche könnten z.B. dem Frauenstimmrecht, der historischen Figur Johann Rudolf Wettstein, den historischen Aspekten aus der Geschichte des Dorfes oder aktuellen Themen gewidmet werden. Da sie viele Besucher anziehen, sollen in der Sonderausstellung auch Vermittlungsangebote stattfinden können, die bis dato im Gartensaal aus Platzgründen kaum möglich waren. Wichtig ist, dass die Gestaltung und Szenografie Kinder und Jugendliche bzw. Familien anspricht.

Verpflegungsmöglichkeiten im Museum

Sollte die Vorlage bewilligt werden, wird im Rahmen der Erarbeitung des Bauprojekts ein Betriebskonzept erstellt werden. Darin werden auch die Möglichkeiten der Verpflegung abgeklärt, mit Rücksicht auf lokale Anbieter. Angedacht ist vorerst eine „Basisversorgung“ (Kaffee-/Getränkeautomat).



Museumsbesucher

Im Jahre 2016 betrug die Besucherzahl 24'577, inkl. 30 Schulklassen, davon ca. 5'800 zahlende Erwachsene.

Für die Sachkommission ist es wichtig, dass mit der Neukonzeption auch die Tarifstruktur überprüft wird. Bislang gilt im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum ein Eintrittspreis fürs ganze Museum (Erwachsene CHF 7, reduziert CH 5, Kinder bis 16 Jahre gratis). Mit der attraktiven Neukonzeption Museum wäre bspw. eine Aufteilung in Eintritt Dauerausstellung und Eintritt Sonderausstellung sicher gerechtfertigt. In den Basler Museen ist der Eintritt in Sonderausstellungen in der Regel leicht höher.

Schulklassen

Im letzten Jahr waren es 30 Schulklassen. Die Schulklassen inkl. Kindergarten von Bettingen und Riehen besuchen das Museum gratis. Schulklassen aus BS/BL bezahlen, sofern sie den Besuch mit einer Führung verbinden, einen Unkostenbeitrag an die Führung. Aufgrund der Raumverhältnisse ist es nicht immer möglich, alle Anfragen zu befriedigen und mehr Schulklassen aufzunehmen.

Im Keller des Lüscherhauses steht den Schulklassen ein Workshop-Raum zur Verfügung. Mit der Neukonzeption soll mehr Platz in den Dauerausstellungen geschaffen werden, damit sich Schulklassen auch dort aufhalten und mit Objekten auseinandersetzen können. Ebenfalls mit dem neukonzipierten Dorfmuseum (Heimatkunde) sollen Schulklassen gezielt angesprochen werden.

Betriebskosten nach der Neukonzeption

Das Museum soll mit dem jetzigen Kernbestand an Personen und Sachaufwand betrieben werden. Eine leichte Erhöhung wird es wohl bei den Aufsichtspersonen geben müssen. Hierbei handelt es sich in der Regel um Anstellungen auf Abruf und im Stundenlohn, die teilweise von Studierenden ausgeübt werden. Eine Konkretisierung des Betriebsaufwands wird nach allfälliger Annahme der Projektierungskreditvorlage von der Abteilung KFS erarbeitet werden.

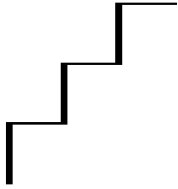
Spielzeug Welten Museum Basel und Spielzeugmuseum Riehen

Auch wenn beide Museen das Wort „Spielzeug“ in ihrem Titel führen, sind doch Ausrichtung und Trägerschaft dieser beiden Häuser gänzlich unterschiedlich.

Folgen bei Ablehnung des Projektierungskredits

Falls der Einwohnerrat die Projektierungskreditvorlage ablehnt, wird der aktuelle Museumsbetrieb gemäss Leistungsauftrag 2017 bis 2020 weitergeführt und wird im Rahmen der Erarbeitung des neuen Leistungsauftrags neu angeschaut.

Seit 2011 ist Riehen eine mit dem Unicef-Label ausgezeichnete „Kinderfreundliche Gemeinde“ und hat bereits viele Massnahmen umgesetzt und in vielen Aspekten ein vorbildliches Engagement bewiesen. Dieser Auszeichnung gilt es weiterhin Sorge zu tragen, u.a. mit der Weiterführung des Museums für die Kinder als Hauptbesucherguppe.



Seite 5

Für die Sachkommission ist entscheidend, dass mit der vorliegenden Neukonzeption „**Dorf & Spiel**“ die Empfehlungen des Steuerungsausschusses berücksichtigt, zusätzlich das bisherige Dorfmuseum mit Standortwechsel, die Besucherführung und der Empfang markant aufgewertet und die notwendigen Instandsetzungsarbeiten an der Liegenschaft transparent ausgewiesen werden. Mit der Neukonzeption verfügt das Museum nicht nur über attraktive Sonderausstellungen, auch die Dauerausstellungen zu „**Dorf & Spiel**“ werden publikumswirksam, insbesondere für Kinder, in einem kulturhistorischen bedeutenden Rahmen präsentiert. Ebenfalls zeugen die guten Besucherzahlen des Museums von Wertschätzung und dass sich die Abteilung Kultur, Freizeit und Sport intensiv mit der Weiterentwicklung des Museums befasst hat. Deshalb ist das Museum als attraktive Ausstellungsplattform und als architektonisches Kleinod in Riehen zu wahren und weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Für die Sachkommission ist es ebenfalls wichtig, dass bei der Grobkostenschätzung zwischen dem Kostenteil für die Instandsetzung ISR und den Gesamtkosten für die Neukonzeption und die dadurch bedingten baulichen Änderungen differenziert wird. Die Kosten werden leistungsbezogen den Abteilungen Finanzen sowie Kultur, Freizeit und Sport zugewiesen. Der Projektierungskredit beinhaltet die Leistungen der Planer zur Ausarbeitung eines Bauprojekts mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 %.

Die Sachkommission weist darauf hin, dass mit Annahme der Neukonzeption des Museums als nächster Schritt die detaillierte Erarbeitung des Betriebskonzepts respektive des Businessplans zu erfolgen hat.

Fazit: Insgesamt betrachtet die Sachkommission die Neukonzeption des Museums als stimmig, innovativ und deren Umsetzung für Riehen von bedeutender Wichtigkeit.

Antrag

Die Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) empfiehlt dem Einwohnerrat mehrheitlich den Projektierungskredit von CHF 340'000 für die Erarbeitung eines Bauprojekts mit Sanierung und punktuelltem Umbau sowie der Modernisierung der Dauerausstellungen im Wettsteinhaus zu bewilligen.

Riehen, 26. April 2017

Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport

Daniel Liederer, Präsident